

welche in ziemlicher Entfernung von der zu bauenden Straße wohnen, und die gewiß auch in den jetzigen nahrungslosen Zeiten der Unterstützung sehr bedürfen. Die Deputation hätte nach meiner Meinung recht gethan, wenn sie, da sie sich einmal über das Materielle der Sache verbreiten wollte, wenigstens den Antrag gestellt hätte, die Petition der Staatsregierung zur Beschlussfassung, wenigstens zur Prüfung zu überweisen, ob die Petenten nicht ebenfalls die Berücksichtigung verdienen, welche mehreren armen Communen des Voigtlandes und Erzgebirges zu Theil geworden ist. Da aber die Deputation dies nicht gethan hat, so sehe ich mich zu dem Antrage veranlaßt, die Kammer wolle beschließen: „die Petition der Staatsregierung zur etwaigen Berücksichtigung zu überweisen.“

Präsident D. Haase: Wird der Antrag unterstützt? — Wird hinlänglich unterstützt.

Referent Abg. Jani: Ich habe zu bemerken, daß von Seiten der Deputation dem Antrage nicht das mindeste Bedenken entgegen stehen kann, muß aber bezweifeln, daß nachträglich ein so bedeutender Bau resoluirt werden wird, da über die Mittel bereits disponirt ist. Auch ist in der Petition dieser specielle Grund nicht geltend gemacht und auf den dormaligen Nothstand speciell nicht Bezug genommen worden. Die Deputation hat diesen Gegenstand nur insofern berührt, als er sich vielleicht zur Berücksichtigung eignen könnte.

Abg. Braun: Ich habe bei Uebergabe der Petition auf diesen Punkt laut Auftrags der Petenten hingewiesen. Noch erwähne ich, daß diese Straße leicht und mit wenigen Kosten mit der Straße nach Kirchberg in Verbindung gesetzt werden kann. Bei mehreren Ständerversammlungen ist diese Verbindung erwähnt worden. Die Staatsregierung hat angefangen, daran bauen, wenigstens die Vorarbeiten unternehmen zu lassen, seit 1840 aber ist der Bau oder sind die Vorarbeiten sistirt worden. Neuerdings sind zwischen den betreffenden Communen Unterhandlungen gepflogen worden, und mehre von denen, welche durch diese Straße betroffen werden, haben sich zu hohen Opfern erboten, wenn die Staatsregierung den Bau von Lengfeld nach Kirchberg unternehmen wollte. Es würde, um den Wünschen der Petenten zu entsprechen, nur ein mäßiger Aufwand erforderlich sein.

Präsident D. Haase: Die Anträge des Abgeordneten Braun und der Deputation sind nicht so gar weit auseinander, und ich würde, nachdem sich der Referent erklärt hat, die Mitglieder der vierten Deputation auffordern, sich ebenfalls zu erklären, ob sie bei ihrem Antrage stehen bleiben wollen, oder damit sich einverstanden, daß die Petition zur etwaigen Berücksichtigung an die hohe Staatsregierung abgegeben werde?

Abg. a. d. Winkel: Ich bin damit einverstanden.

Abg. v. d. Planitz: Ich glaube zwar, daß der Antrag des Abg. Braun ganz dasselbe Resultat herbeiführen wird, als der der Deputation, muß aber dennoch bemerken, daß es mir nicht rathsam scheint, hier eine Petition um Erbauung einer Straße besonders herauszunehmen, und über diese früher zu beschließen, als über die übrigen, welche der ersten Deputation zugewiesen

sind. So ungefähr sind dahin gelangt. Die Deputation hat über diese Petitionen noch gar nicht berathen. Es ist daher vor der Hand nicht abzusehen, welchen Beschluß man darauf fassen wird. Ich würde es aber voreilig und vorgegriffen finden, wenn jetzt schon die Kammer durch eine bestimmte Erklärung über die Bevormortung einer Straße sich gewissermaßen in ihren künftigen Beschlüssen beschränken wollte. Ich bemerke, daß unter den Petitionen über Straßenbaue sich mehre befinden, die nicht allein auf das Bedürfnis einer Chaussee hinweisen, sondern die auch den Bau deshalb besonders beantragen, weil die Petenten glauben, daß dadurch dem Nothstand abgeholfen, den armen Bewohnern des Obererzgebirges Arbeit und Erwerb verschafft werden könne. Ich glaube daher, daß dann die Kammer Gelegenheit haben wird, darüber Beschluß zu fassen, wenn die übrigen, den Straßenbau betreffenden Petitionen berathen werden, und erst dann mit Sicherheit sich entscheiden kann, ob sie dieselbe besonders bevormorten will. Ich trage daher darauf an, daß die Kammer erst dann, wenn ihr das Gutachten der zweiten Deputation über die Petitionen, den Straßenbau betreffend, vorgetragen wird, darüber Beschluß fasse, und bitte, die Abstimmung gegenwärtig auszusetzen.

Referent Abg. Jani: Die Deputation ist hiermit ganz einverstanden gewesen, wenn sie beantragt hat, diese Petition, als zur speciellen Bevormortung nicht geeignet, an die zweite Deputation abzugeben. Wenn also die zweite Deputation solche bei ihren Vorträgen mit berücksichtigen will, so wird ihr dies freistehen, und ich glaube, man kann beide Anträge, sowohl den des Abg. v. d. Planitz, als den des Abg. Braun, dahin vereinigen, wenn man sagt, daß die Petition an die Staatsregierung zu möglicher Berücksichtigung des Nothstandes und eine Abschrift davon der zweiten Deputation zur Berücksichtigung bei der Position für den Straßenbau abgegeben werde.

Abg. Braun: Damit erkläre ich mich ganz einverstanden, und auf die Bemerkung des Abg. v. d. Planitz habe ich nur noch zu erwähnen, daß durch meinen Antrag Niemand gebunden sein soll. Die Kammer soll gar nicht sagen, ob die Petition Bevormortung verdient oder nicht, sondern sie möge solche nur der hohen Staatsregierung zur etwaigen Berücksichtigung anheimgeben.

Abg. Speck: Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir, bemerken zu dürfen, daß eine ähnliche Petition aus dem Dorfe Hirschfeld der hohen Kammer zugegangen ist, die den Bau einer Chaussee von Reichenbach nach Kirchberg und Schneeberg beabsichtigt. Diese alte Poststraße verbindet nicht nur drei Städte, nämlich Reichenbach, Kirchberg und Schneeberg, sondern auch eine Menge dazwischen liegende Dörfer, und geht häufiges Fuhrwerk, mit Extrapost, Steinkohlen, Torf, Kalk und Holz hin und her, ist aber so schlecht, daß sie Winterzeit gar nicht fahrbar, sondern drei Stunden weit über Zwickau umfahren werden muß. Die Petition von Lengfeld beabsichtigt bloß den Bau einer Straße von Lengfeld nach dem Dorfe Planitz, um die Steinkohlen wohlfeiler herbeizuschaffen. Nun, meine Herren! Da glaube ich doch, daß die Straße von Kirchberg nach Reichenbach ungleich nöthi-